

5000 Menschen brauchen Hilfe der Tafel

Ehrenamtliche verteilen jeden Tag gespendete Lebensmittel an Bedürftige – ein Besuch.

Von Shirin Schönberg

Braunschweig. Noch stehen die bunten Einkaufstrolleys leer am Zaun vor der Braunschweiger Tafel in der Goslarschen Straße. In Reih und Glied, einige an den Ecken schon etwas abgewetzt, warten sie darauf, mit Brot, Gemüse, Wurst und Käse gefüllt zu werden.

Ihre Besitzer stehen schon in der Schlange vor der Eingangstür. Es sind Arbeitslose, Rentner, alleinerziehende Mütter mit kleinen Kindern, aber auch Berufstätige. Sie sind hier, weil ihr Einkommen nicht ausreicht, um ihre Lebenshaltungskosten zu decken. 1700 Haushalte in Braunschweig haben einen Berechtigungsschein, mit dem sie bei der Tafel Lebensmittel bekommen können. So werden im Monat etwa 5000 Menschen versorgt.



Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Tafel (von links) Christel Thiemann, Ingrid Birkenbusch, Judith Dietel und Luzie Wysocki sortieren die gespendeten Lebensmittel.

Foto: Peter Sierigk

„Wir sind sozusagen die Brücke zwischen Überfluss und Mangel.“

Alfred Hüge, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Tafel.

Es ist halb elf. In einer halben Stunde beginnt die Ausgabe der Lebensmittel. Während die Kunden draußen warten, laufen in den Räumen der Tafel die Vorbereitungen. Die Regale im Laden werden befüllt, gerade haben die ehrenamtlichen Fahrer noch die Lieferung einer Bäckerei gebracht. Auf einem Tisch neben der Eingangstür steht ein Tablett mit belegten Brötchen. „Die bekommen wir von Tankstellen“, erklärt der

Geschäftsführer der Tafel, Alfred Hüge. Alle Lebensmittel, die von der Tafel an Bedürftige verteilt werden, sind gespendet. Tafelhelder sammeln Lebensmittel, die nicht verkauft werden konnten, bei Supermärkten, Discountern und Bäckereien in Braunschweig und Umgebung ein und bringen sie in die Goslarsche Straße. „Wir bekommen von etwa 90 Läden Lebensmittel, die sonst vernichtet werden würden, weil sie zum Beispiel zu nah am Mindesthaltbarkeitsdatum sind“, sagt Alfred Hü-

ge. „Wir sind sozusagen die Brücke zwischen Überfluss und Mangel.“

800 Kilogramm Lebensmittel werden am Tag von den Tafelmitarbeitern bewegt. Sobald sie in den Räumen im Westlichen Ringgebiet angekommen sind, werden sie einer Qualitätskontrolle unterzogen. Wenn die durchlaufen ist, kommen sie nach vorn in den Laden.

Dort werden nun die ersten Kunden bedient. Damit jeder die gleiche Chance hat, müssen vor-

her Wartenummern gezogen werden. „Wir haben es schon erlebt, dass Leute in der Nacht hier vor der Tür Karten gespielt haben, um morgens als erstes dran zu sein. Deswegen gibt es jetzt die Wartenummern“, erklärt Geschäftsführer Hüge.

Mit ihrer Tochter im Kinderwagen kommt eine junge Frau an den Tresen. Eine Mitarbeiterin der Tafel geht mit ihr die Regale ab und befüllt eine Kiste mit Lebensmitteln. Nach und nach landen Kartoffeln, Suppengrün, Mehl,

■ DAS EHRENAMT

Die Tafel sucht neue Ehrenamtliche, die sich in den Bereichen Fahrdienst, Qualitätskontrolle der gespendeten Lebensmittel und Ausgabe der Lebensmittel an Bedürftige engagieren möchten.

Nach Absprache arbeiten Ehrenamtliche an einem zu vereinbarenden Wochentag (Montag bis Freitag) vier bis sechs Stunden mit.

Interessierte können sich bei der Tafel unter ☎ (0531) 30 20 40 melden.

Joghurt und Brot darin. „Möchten Sie auch Kuchen“, will sie zum Schluss wissen. Kurz darauf liegen zwei Stückchen Schokoladenkuchen in einer Plastikbox.

Die Arbeit mit den Kollegen im Laden mache ihr Spaß, erzählt eine Ehrenamtliche. „Aber die Schicksale der Menschen, die gehen einem schon nahe.“ 120 Ehrenamtliche engagieren sich freiwillig für die Tafel. „Allerdings können sich viele durch Krankheiten oder ihr Alter nicht mehr so einsetzen, wie sie es gerne möchten oder beenden ihre Tätigkeit“, sagt Alfred Hüge. Deswegen sucht die Tafel dringend Ehrenamtliche.

Reden Sie mit!

5000 Menschen brauchen die Hilfe der Tafel. Welches Licht wirft das auf die Stadt?

braunschweiger-zeitung.de